

Ein neues Meisterwerk aus der Kunstschmiede Stephen Kings

Erfolgsautor Stephen King ist der Mann, der gerufen wird, wenn es um Sachen Horror geht. Seine Romane sind längst Kult und dank ihnen bekommen Thrillerfans den Grusel frei nach Hause geliefert. Und das wissen nicht nur Erwachsene. Inzwischen haben auch jüngere Bücherwürmer ihr Herz für die genialen Geschichten des US-Amerikaners entdeckt und sie wissen, dass ein Roman wie "Das Mädchen" allerhöchsten Lesegenuss bringt und trotz weniger Seiten über Stunden unterhält - auch wenn hier alles eher im dümmisch düsteren Ton gehalten ist und Kurzweile eher von zweitrangiger Bedeutung ist. Schließlich ist hier Nervenkitzel pur das oberste Gebot.

Trisha ist derzeit alles andere als glücklich mit ihrem Leben, denn die Scheidung der Eltern hinterlässt bei ihr und Bruder Pete Spuren, die nur schwer verheilen wollen. Und doch versucht die Neunjährige gute Miene zum bösen Spiel zu machen und unternimmt gezwungenermaßen einen Ausflug in die Wildnis Neuenglands. Was als spaßige Wanderung gedacht war, entwickelt sich für das Mädchen aber schon bald darauf zu einem Horrortrip, bei dem überall Gefahren auf sie lauern und ihr etwas Böses wollen. Schuld daran ist ein kurzer Zwischenstopp seitens Trishas, die dann später vergebens nach ihrer Mutter und Pete sucht. Mit einer Abkürzung hofft das Mädchen, ihre Angehörigen bald einzuholen, aber schon bald erkennt sie den Irrtum und so beschließt sie, den Rückweg zu suchen.

Statt einen Weg aus dem Dickicht zu finden, verirrt sie sich vollends in den Tiefen des Waldes. Auch wenn sich ein Gefühl von Panik sich in ihrem Inneren breitmacht, so behält Trisha weitgehend einen kühlen Kopf - vor allem dank Baseball-Star Tom Gordon, mit dem sie stille Zwiesprache in der Einsamkeit führt. Im Rucksack findet die Neunjährige dann noch etwas zu Essen und Trinken sowie einen Walkman mit Radioempfang und einen Gameboy. Obwohl sie damit die Stille der Natur durchbrechen kann und sich nicht vollkommen allein auf der Welt fühlt, so weiß sie doch, dass ein tragbares Musikgerät ihr wohl kaum im Überlebenskampf helfen wird. Zumal ihr langsam aber sicher die letzten Kräfte ausgehen und wilde Tiere nur darauf warten, dass Trisha endlich ihre Augen schließt ...

Stephen King gelingt es mit seiner eindringlichen Erzählstimme und einer gespenstischen Atmosphäre immer wieder aufs Neue seinen Leser in eine Art Schockstarre zu versetzen und dabei für horrormäßig gute Unterhaltung zu sorgen. Dank "Das Mädchen" werden ihn nun erstmals auch Jugendliche schätzen lernen, denn dieser Roman zeigt, dass Angst keine Sache des Alters ist und wahrlich vor niemanden Halt macht. Schließlich ist der US-Amerikaner nicht umsonst ein Großmeister seines Fachs, denn Kings Werke sind unheimlich spannende Schocker, die dem Leser gekonnt eine Gänsehaut nach den anderen bereitet. Wer schwache Nerven hat, sollte bei "Das Mädchen" achtgeben, denn schockierend, spannend und fesselnd bis zum Schluss ist Kings Schmuckstück.

Susann Fleischer 18.04.2011